

gegen Nordost und verfläachen südöstlich unter einem Winkel von 5 bis 10 Grad. In Niedzielisko baut das Aerar auf vier verschiedenen Flötzen mit einer Mächtigkeit von 80 bis 120 Zoll, und einer Gesamt-Mächtigkeit von 5 Klafter und $1\frac{2}{3}$ Fuss. Die einzelnen Flötze sind durch taube Zwischenmittel von 5 bis 11 Klafter von einander getrennt. Bei Jaworzno sind durch Berghau 7 verschiedene Flötze von 40 bis 240 Zoll Mächtigkeit und einer Gesamt-Mächtigkeit von 10 Klafter 5 Fuss bekannt. Die grösste Entfernung zweier Flötze von einander beträgt hier bei 20 Klafter. Eine eben in der Ausführung begriffene Eisenbahn verbindet Jaworzno und Niedzielisko mit der Hauptbahn bei Szczakowa. Ein eben so grosser Kohlenreichthum mag an den bis jetzt noch unaufgeschlossenen Puncten dieses Terrains vorhanden sein, und es ist jetzt schon an der ungemein grossen Wichtigkeit dieses Terrains sowohl für die galizischen wie für daran anstossende Eisenbahnlilien nicht zu zweifeln.

Herr F. Foetterle legte die nunmehr von der k. k. geologischen Reichsanstalt vollendete geologische Karte des Herzogthums Kärnten in dem Maassstabe von 2000 Klafter auf einen Zoll zur Ansicht vor. Die ganze Karte besteht aus 14 Blättern der k. k. Generalstabs-Karte des Königreiches Illyrien, nach den Detailaufnahmen der Anstalt colorirt, an welchen sich die Herren M. V. Lipold, F. Foetterle, D. Stur und Dr. K. Peters in den Jahren 1854 und 1855 theiligten. Es sind auf derselben 36 verschiedene Gesteinsarten nach der bisher an der Anstalt üblichen Formationseintheilung unterschieden.

Von den im Laufe des Monates April theils im Tausche, theils als Geschenk eingegangenen Druckschriften, welche vorgezeigt wurden, hob Herr F. Foetterle hervor die „geognostische Uebersichtskarte von Deutschland, der Schweiz und den angränzenden Ländertheilen“, zusammengestellt und bearbeitet von Heinrich Bach, herausgegeben in Justus Perthes geographischer Anstalt in Gotha. Diese sowohl in technischer wie in wissenschaftlicher Beziehung gewiss so meisterhaft gelungene Karte, auf der wir auch die neueren Resultate geologischer Forschungen in Oesterreich in einer sehr gelungenen Combination wiederfinden, wurde bereits früher schon einer Versammlung der hiesigen geographischen Gesellschaft von Herrn Bergrath v. Hauer so wie in der „Wiener Zeitung“ vom 29. März l. J. auf das Ausführlichste und Anerkennendste besprochen. Sie besteht aus 9 Blättern und zeigt 64 verschiedene Gesteinsarten an. — Vom mittelrheinischen geologischen Vereine wurde die von demselben vor Kurzem herausgegebene Section Giessen der geologischen Specialkarte des Grossherzogthums Hessen im Maasse von $\frac{1}{50000}$ eingesendet; dieselbe ist von dem leider seitdem verstorbenen Professor Dr. E. Dieffenbach bearbeitet und schliesst sich in der trefflichen Ausführung an die früheren ausgezeichneten Arbeiten des Verfassers auf dem Felde der Geologie an.

Das von den Brüdern Herren Dr. Guido und Dr. Fridolin Sandberger zu Wiesbaden schon seit längerer Zeit herausgegebene Werk: „die Versteinerungen des rheinischen Schichtensystemes in Nassau“ hat nun durch die Veröffentlichung der letzten Abtheilung des Textes, in einem Quartbände, der vorgelegt wurde, seine Vollendung erreicht. Die Anerkennung, die diesem Werke durch die Verleihung des disponiblen Betrages aus der Wollaston-Stiftung an die Herren Verfassers von der geologischen Gesellschaft in London zu Theil wurde, bezeugt zur Genüge diehiedurch für die Wissenschaft gewonnenen ausgezeichneten Leistungen. — Von Herrn Ed. Suess erhielt die Anstalt das erst vor Kurzem bei C. Gerold erschienene Werk: „Classification der Brachiopoden von Thomas Davidson“, unter Mitwirkung des Verfassers und mehrerer anderer Freunde deutsch bearbeitet und mit einigen neuen Zusätzen versehen von Ed. Suess, mit 5 lithogra-